Die bürgernahe Zeitschrift für vielseitig Interessierte

Ausgabe April 2020

Neues aus Hainsberg

Neues aus Hainsberg
Vielseitige Freizeitangebote

Freital entdecken
Wandern mit 4 Pfoten

Interessantes aus Freital
Bunte Kunst- & Kulturangebote

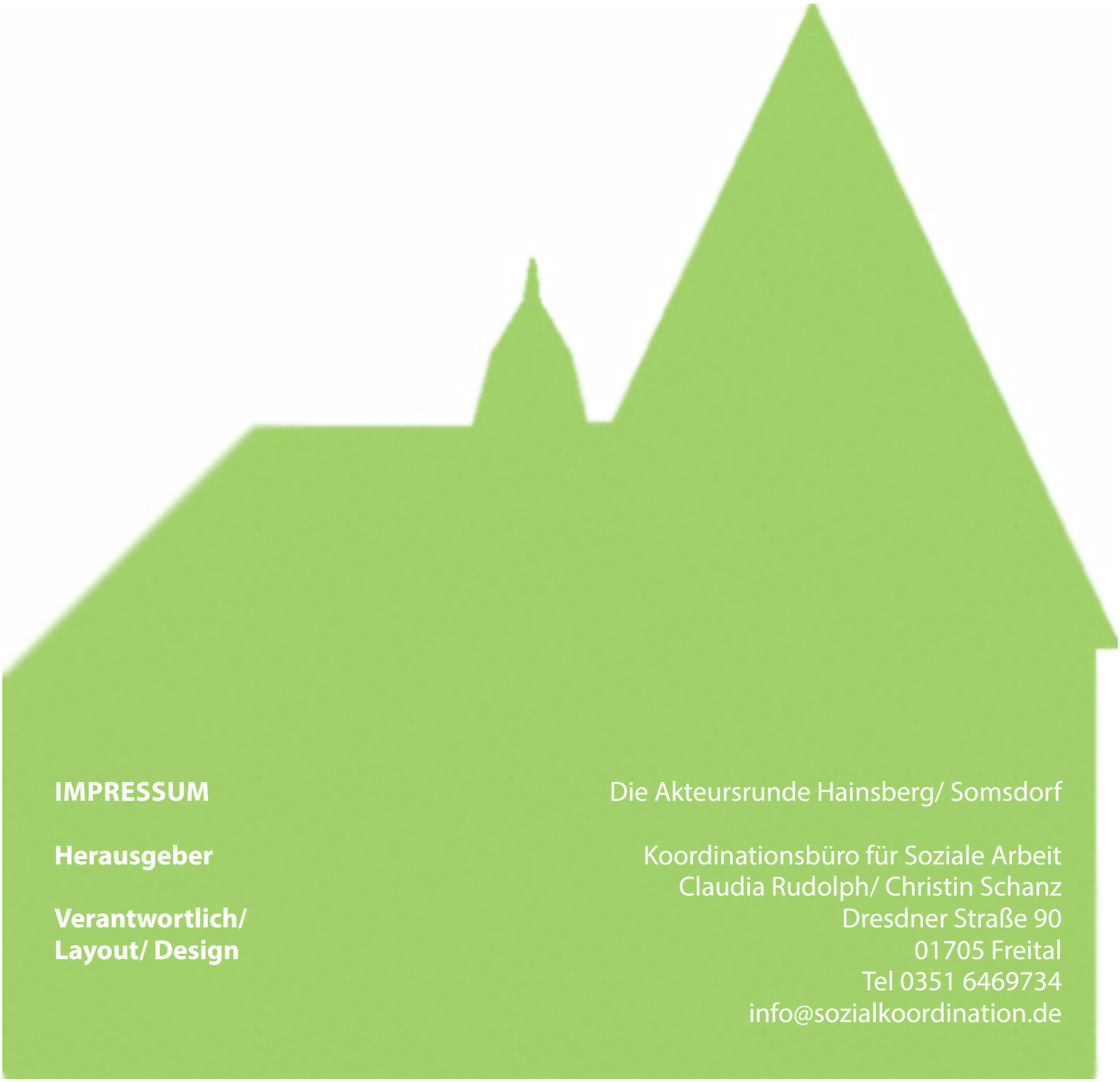
Hainsberger erinnern sich
Bäbbeln und die Römers

Leckere Rezepte
Gesunde Brennesselsuppe

Im Archiv gestöbert
Kinos in Freital

Die Stadtteilzeitung ist ein Projekt der

Akteursrunde
Hainsberg Somsdorf



IMPRESSUM

Herausgeber

Die Akteursrunde Hainsberg/ Somsdorf

**Verantwortlich/
Layout/ Design**

Koordinationsbüro für Soziale Arbeit
Claudia Rudolph/ Christin Schanz
Dresdner Straße 90
01705 Freital
Tel 0351 6469734
info@sozialkoordination.de

Foto: Dieter / pixelio.de

Die Blumen des Frühlings
sind die Träume des Winters.
(Sand und Schaum, 1926)

INHALT

4 ... Neuigkeiten aus Hainsberg - Freizeit & Umbau

7 ... Hainsberger erinnern sich - Bäbbeln & Familie Römers

10 ... Im Archiv gestöbert - Kinoentstehung in Freital

12 ... Leckere Rezepte - vitaminreiche Brennesselsuppe

14 ... Freital entdecken - Wandern mit Hund

16 ... Interessantes aus Freital - 48h-Aktion, Kunst & Musik

19 ... Ansprechpartner für Hainsberg - von A bis Z

Neuigkeiten aus Hainsberg

Kaffeeklatsch und Tratsch
- Wer weiß denn sowas noch?!

An der großen Nachfrage für die Stadtteilzeitung „Neues aus Hainsberg“ und den vielen interessanten Beiträgen, die hierfür eingehen, zeigt sich immer wieder – in Hainsberg steckt viel Geschichte! Vor diesem Hintergrund entstand in der Akteursrunde Hainsberg die Idee eines Kaffeeklatsches unter dem Motto „Wer weiß denn sowas noch?!“.

Autor/Foto: Kobü

Am 29. Januar 2020 trafen sich daher in der Rollmopsschänke Bürger und Bürgerinnen aus Hainsberg zum gemeinsamen Austausch. Getreu dem Motto „Wer weiß denn sowas noch?!“ brachten die zahlreichen Gäste viele beeindruckende Erzählungen und Berichte ein. In gemütlicher Atmosphäre wurde zu alten Fotos, Artikeln und anderen historischen Schätzen rege ausgetauscht. Der Raum war gefüllt mit Erinnerungen, die beeindruckten.
Fazit: Es war ein gelungenes Treffen mit erstaunlichen Geschichten. Auf Wunsch aller Anwesenden soll das Treffen wiederholt werden.

Saubere Sache
- Schüler packen an

…konnte man am 30.01.2020 sagen, nachdem die fleißigen Hände der Schülerinnen und Schüler des GTA-Kurses „KidsNature“ der Grundschule Hainsberg ihr Werk vollbracht hatten.
Nach anfänglicher Skepsis gegenüber dem Ansinnen der Kursleiter Manuela und Jörg Ulbricht, am heutigen Tag den Patenschaftsteil des Hainsberger Rundwanderwegs von Müll zu befreien und die Tierspurenstation am Haltepunkt Hainsberg-West zu pflegen, brach sich mit Beginn der Arbeiten sehr schnell ein kaum zu bändigender Eifer Bahn, jedes kleine Stück Abfall zu erwischen und den Weg in einen sauberen Zustand zu versetzen.
Dank Handschuhen, Besen, diverser anderer Gerätschaften und Müllsäcke konnte der Wanderwegabschnitt zwischen dem DRK-Pflegeheim „Herbstsonne“ und dem unteren Bereich Hirschgrund sowie das Tierspurenschild gereinigt werden.
Zwei Säcke voll mit diversen zivilisatorischen Hinterlassenschaften trugen die fleißigen Kinder zurück in die Schule. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass der ordentliche Zustand lang anhalten möge.

Autor/Foto: Jörg Ulbricht

Hains baut um!

- Tolle Freizeit- und Sportangebote

Das Freizeitzentrum „Hains“ ist seit vielen Jahren für erholsame Stunden oder schweißtreibende Sport- und Freizeitangebote im Raum Freital und Dresden bekannt.
Egal ob sportliche Betätigung im Erlebnisbad, dem großen Fitnessbereich, auf der überdachten Eisbahn im Winter bzw. dem Tennis- und Beachvolleyballplatz im Sommer, auf der Bowlingbahn, Entspannen in der vielfältigen Saunalandschaft oder Genießen im Restaurant – unter dem Motto „FreizeitERLEBEN“ schafft das „Hains“ ein besonderes Freizeiterlebnis!
Alle Besucher und Besucherinnen, die gern ins Schwitzen kommen, dürfen sich freuen! Denn voraussichtlich Anfang April werden die Umbauarbeiten für die umfassende Modernisierung der Saunalandschaft beginnen. Schätzungsweise ein halbes Jahr wird die Runderneuerung dauern, bis die Saunawelt im neuen Flair erstrahlt. Alle Saunafreunde können dann wieder ganz entspannt saunieren und erholsame Momente genießen. Während der Umbauarbeiten wird der Saunabereich zwar geschlossen bleiben, alle anderen Bereiche im „Hains“ können aber wie gewohnt uneingeschränkt genutzt werden.

Autor/Foto: „Hains“ Freizeitzentrum Freital

Übrigens: Mit Ende der Eisbahnsaison ist nun auch die Tennis- und Beachvolleyballsaison eröffnet. Neben den drei Beachvolleyball-Anlagen lädt die Freifläche wieder zum Tennis- und Badmintonspielen ein.
Gerade die Beachvolleyball-Anlage eignet sich bestens für kleinere Turniere im Kollegenkreis oder unter Freunden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Foto: RainerSturm / pixelio.de

„Hains“ FREIZEITZENTRUM FREITAL

Unbedingt vormerken!

Sommerliches Familienfest

- in Hainsberg am 11. Juli 2020

Die Akteursrunde Hainsberg veranstaltet auch in diesem Jahr wieder das Hainsberger Sommer- und Parkfest. Dieses findet am Samstag, den 11. Juli von 15 bis 18 Uhr auf den Wiesen des Seniorenzentrums „Herbstsonne“ statt. Auf dem Gelände an der Somsdorfer Straße wird es wieder ein vielfältiges und buntes Angebot geben.
Vor allem die kleinen Besucher kommen auf der Riesenschaukel oder Hüpfburg, bei Bastelangeboten oder beim Kinderschminken auf ihre Kosten.

Der „Waldgeist“ wird die Besucher mit seinem Naturzelt begeistern und auch eine Schatzsuche wird es geben. Parallel werden Freitaler Kinder-Tanzgruppen und Musiker die Festbesucher unterhalten. Für das leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt.

Die Akteure aus Hainsberg laden die Einwohner ihres Stadtteils, der ganzen Stadt Freital und aus der Umgebung ganz herzlich zum Fest ein.

Samstag, **11. Juli 2020, 15 – 18 Uhr**, Somsdorfer Str. 1A, 01705 Freital

Sie möchten das Fest gern unterstützen oder gar ein eigenes Angebot machen? Dann melden Sie sich einfach!

Autor/Fotos: Kobü

Ansprechpartner:

Koordinationsbüro für Soziale Arbeit
Simone Lehmann
0351 / 64 69 734
info@sozialkoordination.de

Vereinshaus EIBE e.V.

- Termine 2020

29. März 2020, von 11 bis 16 Uhr
Flohmarkt für Kindersachen

25. April 2020, ab 10 Uhr
Frühjahrsputz

6. und 7. Juni 2020
Alttraktorentreffen

4. und 5. Juli 2020
Sommerfest

27. September 2020
Drachenfest und Flohmarkt für Kindersachen

1. November 2020
Familienfest / Kirmes

16. November 2020, 9 und 16 Uhr
Wandertheater Schwalbe

Hainsberger erinnern sich

Bäbbeln im Grund

Mit dieser Überschrift werden Zugereiste nichts anfangen können. Das bedeutet nichts anderes, als Fußball zu spielen im Rabenauer Grund. Das war eine häufige Freizeitbeschäftigung, die wir als Jungs durchführten. Uns trieb es früher viel an die frische Luft und die liebste Beschäftigung war das Spielen mit dem Ball. Ein Sammelpunkt war der Sportplatz am Rabenauer Grund, denn auf dem heutigen Parkplatz des Weißeritzparkes befand sich früher ein Fußballplatz. Dort verbrachten wir in unserer Kindheit viel Zeit. Auch ich als Somsdorfer war öfter in Hainsberg als in Somsdorf, weil der Weg für mich viel kürzer war. Auch ohne Handys und Smartphones trafen wir uns fast täglich zur gleichen Zeit. Irgendjemand hatte einen Ball bei sich, selten einen Lederball, aber ein Gummiball oder ein Igelitball machte es auch.

Es wurden schnell zwei Mannschaften gebildet, der mit dem Ball wurde meist als Erster gewählt. Zwei größere Steine waren ein Tor und eigene Spielregeln hatten wir auch, z.B. drei Ecken = ein Elfmeter (bzw. 7- Meter bei dem kleinen Spielfeld), nach fünf Toren wurden meist die Seiten gewechselt, ansonsten wurde alles demokratisch im Sinne von Fairplay entschieden. Eine Uhr brauchten wir nicht, unser Zeitmesser waren die vorbeifahrenden Züge der Kleinbahn, denn den Fahrplan hatten wir im Kopf.

Es wurde dort aber nicht nur „wild" gebäbbelt. Die Hainsberger Schule hatte auch eine Schülermannschaft, die im Punktspielbetrieb aktiv war. Die damaligen Lehrer, Herr Ahnert und Herr Wetzel knüpften die organisatorischen Fäden. Herr Wetzel, der in Somsdorf einige Zeit als Vertretungslehrer tätig war, holte mich damals in die Hainsberger Schülermannschaft (C- Jugend).

Für die Schule war dann der organisatorische und materielle Aufwand (Sportsachen, Bälle, Trainingsbetrieb u.ä.) zu groß. So bemühte man sich, die Schülermannschaft einer BSG (Betriebssportgemeinschaft) anzugliedern. Herr Schieweck, damaliger Jugendleiter von Wismut Freital (später Motor Freital), bemühte sich sehr um uns Hainsberger Fußballer und so spielten wir fortan für Wismut Freital. Durch die Kombination mit den Freitaler Spielern wurde Wismut ein Spitzenverein im Nachwuchsbereich des Kreises Freital. Auch das Umfeld war für damalige Verhältnisse hervorragend. So fuhren wir gemeinsam ins Kinderferienlager der Wismut und nahmen auch an gut besetzten Turnieren in der Halle und auf dem Großfeld teil. Höhepunkt war die Erringung des Bezirksmeistertitels im Schülerfußball 1958. Nach erfolgreicher Vorrunde setzten wir uns im Endspiel im Dresdner Heinz- Steyer- Stadion vor ca. zwanzigtausend Zuschauern gegen die Sportfreunde aus Zittau durch. Nach der Siegerehrung waren wir stolz, dass eine Schülermannschaft mit Spielern aus Freital, Hainsberg und einem aus Somsdorf 1958 die beste in ihrem Altersbereich im damaligen Bezirk Dresden war.

Ein Teil davon bäbbelte davor in ihrer Freizeit auf dem Sportplatz am Rabenauer Grund.

Foto: Zeschke *Autor: Helmut Schiller*

Die Römers in Hainsberg

Angeregt durch das Heft *„Städtische Sammlungen Freital“*, in dem von der Pionierrolle der Familie Römer bei der Industrialisierung des Weißeritztales berichtet wird, möchte ich als einer der letzten Nachfahren dieser Familie in unserer Stadt über deren Wirken berichten:

Die Römers waren ursprünglich Bauern vom Hof „Am Rohm“ in der Nähe von Lengefeld in Westfalen, die neben der bäuerlichen Wirtschaft sich im 18. Jhdt. als Weber und Färber der Textilerzeugung zuwandten. Hier erwarb der Stammvater der Hainsberger Römers Johann Abraham I Römer um 1800 von einem Franzosen das Geheimverfahren für die Türkisch-Rotfärberei, das aus der Türkei stammte. Mit diesem konnte man ein viel leuchtenderes Rot erzeugen als mit dem bisher bekannten Verfahren. Als 1815 nach der Niederschlagung Napoleons im Wiener Kongress Westfalen Preußen zugeteilt wurde, wanderte er mit vier seiner Söhne nach Frankenberg in Sachsen aus und gründete dort eine Fabrik zur Türkisch-Rotfärberei, die er mit seinem ältesten Sohn Johann Abraham II Römer betrieb. Sein jüngster Sohn Wilhelm August Römer ging schon als junger Mann 1838 nach Hainsberg und gründete dort die Türkisch-Rotfärberei W.A. Römer, die später von seinem Sohn Otto August Römer übernommen wurde. Da dessen Kinder schon in jungen Jahren starben, verkaufte er den Betrieb. Er war einer der Spender für den Bau der Hainsberger Hoffnungskirche. Sein Grabmal direkt an der Kirche erinnert noch an ihn.

Der zweite Sohn Caspar Heinrich Ferdinand Römer ging erst als Fabrikant nach Döbeln, um dann mit seinem Bruder Adolph Peter Karl Römer in Hainsberg die Rotfärberei Gebr. Römer zu gründen.

Autor: von Olaf Wasner

Da die Hainsberger Gegend mit dem Energieträger Kohle aus dem Döhlener Becken, dem Wasser der Weißeritz und der Nähe zur Landeshauptstadt Dresden ein günstiger Standort war, gab der älteste Sohn Johann Abraham II Römer nach dem Tod seines Vaters den Betrieb in Frankenberg auf und ging mit seinen Söhnen Eduard und Oskar Römer ebenfalls nach Hainsberg, wo er die Rotfärberei auf dem Gelände der Cossmannsdorfer Backofenmühle betrieb. Da Eduard Römer kinderlos blieb, nahm er die beiden Töchter des früh verstorbenen Bruders bei sich auf. Die Älteste ist meine Großmutter Gabriele Römer, verh. Müller. Auch diese Rotfärberei wurde 1880 verkauft. Auf dem Gelände befindet sich heute das Gästehaus Tharandter Straße.

Damit existierten um 1870 drei unabhängig arbeitende Türkisch-Rotfärbereien der Familien Römer in Hainsberg, die wöchentlich bis zu 28 000 Pfund gefärbter Garne fertigten. Diese wurden außer nach Deutschland nach Österreich, Russland und Italien geliefert.

Die letzte Rotfäberei W.A.Römer wurde ebenfalls 1880 geschlossen. Dafür erwarb der Enkel des Gründers Hans Arnold Römer die Lorenzwerke und entwickelte daraus das Schmelztiegelwerk an der Grenze zu Deuben, das später von seinem Sohn Ralph Römer bis zur Enteignung 1972 unter Honecker geführt wurde. Die zwei Villen, die am Werkseingang standen, wurden für den Neubau Deuben-Süd abgerissen. Zwei weitere Römersche Villen sind die Gebäude Dresdner Straße 284 und 286 sowie das Landhaus Südstraße 1. Diese Straße hieß bis zum dritten Reich „Römerstraße“.

Quellen:

eigene Erinnerung an Erzählungen im Familienkreis
„Familie vom Rohm und die Römer“ eine Familienchronik von Joachim Römer (Großenhain)
„Industrialisierung des Weißeritztales“ in „Städtische Sammlungen Freital“ von Rolf Günther, Juliane Puls und Wolfgang Vogel

8

Alljährliches Klassentreffen

Im April 2020 trifft sich unsere Klasse zum elften Male, um Erinnerungen auszutauschen und den Zusammenhalt zu pflegen. Wir, Jahrgang 1945/1946, wurden in den acht gemeinsamen Jahren von 6 Klassenleitern geführt. Meine Zuckertüte war so leicht, dass ich sie von der Coßmannsdorfer Schule bis nach Hause auf die Dresdner Straße tragen konnte. Besonders gefreut hatte ich mich über ein Springseil in der Spitze der Zuckertüte. Doch die ersten beiden Grundschuljahre an der Kirchstraße waren für mich mit Angst vor dem Zeigestock meines Klassenleiters verbunden, so dass ich mich eines Morgens in einem großen Papierkorb aus Holz versteckte. In der dritten Klasse begeisterte mich die Möglichkeit des Schulsparens. Ich übernahm dieses Amt und teilte in den Pausen rote Marken für 10 Pfennige aus, die aufgeklebt wurden. Zur Freude vieler Schüler fiel in der vierten Klasse mehrmals der Unterricht aus, weil es keine Kohlen gab. So steht es wenigstens im Klassenbuch, das wir durch glückliche Umstände wie ein Schatz hüteten. Besonders rüpelhafte Jungs erinnern sich ungern an einen Mosaikstern im Eingangsbereich des Schulhauses, auf dem sie vom aufsichtführenden Lehrer in den Pausen gestellt wurden. Disziplin musste schon sein!

Da die Winter meist schneereich waren, fanden jedes Jahr sportliche Wettkämpfe auf der Schäferei und in der Umgebung statt. Für die Talente gab es Abzeichen mit dem „Goldenen Schneemann/Skier".

Mit Beginn der fünften Klasse wechselten wir in die Coßmannsdorfer Schule. Ein blutjunger Lehrer, Besitzer einer „MZ" übernahm uns. Unser Russischlehrer kam mit dem Fahrrad aus Tharandt, andere mit der Straßenbahn aus Dresden oder zu Fuß.

Nachmittags waren wir Schüler regelmäßig mit dem Leiterwagen unterwegs, um Altstoffe in die Schule zu bringen.

Wir verkauften aber auch die Ernte aus unserem Schulgarten. Einmal sammelten wir Steine aus der Weißeritz für den Bau des Rostocker Hafens. Die Erwachsenen brachten sie auf die breitstehenden Waggons. Gern erinnere ich mich auch an die Nachmittage im Pionierheim an der Weinbergstraße, wo wir Tischtennis spielten. Da unsere Schule eine Aula besaß, waren Theateraufführungen im großen Rahmen für Eltern/ Großeltern keine Seltenheit. Der „Raritätenmann aus Sachsen" mit tollen Kostümen aus dem Dresdner Schauspielhaus und „Das Sternlein, das sich nicht putzen wollte", sind mir in bester Erinnerung. Hut ab vor den Lehrern und Helfern, die dafür ihre Freizeit opferten. Der achtwöchige Aufenthalt von 20 Schülern in der Pionierrepublik „Wilhelm Pieck" am Werbellinsee hinterließ auch so seine Spuren. Unterricht, gemeinnützige Arbeit und Freizeit wechselten miteinander ab. An die Tätigkeit in einem Fotolabor denke ich besonders gern zurück.

Mit zunehmendem Alter verlegten wir unseren Schulweg auf die Tharandter Straße, denn das damalige Lehrlingswohnheim bot spannende Momente. Im Klassenbuch war zu lesen: „Die Klasse begrüßt den Lehrer mit tierischem Gebrüll". Wie herzlos müssen wir gewesen sein, denn der gleiche Lehrer teilte an Geburtstagen 10 Pfennige für die Heimfahrt mit der Straßenbahn aus, oder wir kauften uns dafür in einer spitzen Papiertüte Sauerkraut.

Inzwischen ist es 60 Jahre her, dass wir nach der achten Klasse eigene Wege gingen. Trotz dieser großen Zeitspanne finden wir uns immer wieder regelmäßig und zahlreich, diesmal in der Rollmopsschänke, zusammen.

Autor/Foto: Ilka Müller

Im Archiv gestöbert

Kino in der Turnhalle

„Kintopp und Film“ hieß die Sommerausstellung 1985 im damaligen Freitaler Museum *„Haus der Heimat“* über drei Monate hinweg. Klar, dass da auch das Hainsberger Kino miterfasst war. Allerdings, so wie es auf Plakat und Einladung zu sehen war, ging es in Hainsberg nie zu. Der Mann am Harmonium gehört in die Stummfilm-Zeit! Das Hainsberger Kino begann erst 1947, genau 40 Jahre nach den ersten *„Kinematographien“*, die in der Deubener Wettinburg als Varieté-Nummer gezeigt wurden. In der Wettinburg wurde dann im November 1908 das „Reform-Kino“ gegründet. Das war aber nicht das erste Kino im Plauenschen Grund.

Das erste Kino, das *„Dedrophon-Theater“*, gründeten zwei Dresdner Kino-Besitzer am 20.11.1906 in Deuben. 1908 kamen daraufhin drei weitere Kinos dazu! Am 06.06.1908 in Potschappel das *„Central-Theater“* auch „Theater im Schafstall“ genannt. Am 08.06.1908 folgte das *„Metropol-Theater“*, im Volksmund auch bekannt unter *„Ruscher-Anna“* oder *„Kuhstall“* und ab 1953 bis zur Schließung 1970 als „Filmtheater der Freundschaft“ bezeichnet. Damit das Geschäft florierte, gab es Stammpublikum mit „Stammplätzen“ sowie reihum Freikarten für Kunden der umliegenden Fleischer und Bäcker. Schließlich erfolgte am 14.11.1908 mit dem *„Imperial-Theater“* auch liebevoll das *„Deuli“* genannt, die dritte Kinoneugründung in der Langen Straße von Deuben gegenüber vom Rathaus. Die Besitzer waren auf Profit bedacht, sie nahmen meist Lustspiele in ihr Programm auf, nur alte, abgespielte Filme, so sah es immer aus, als würde es auf der Leinwand regnen. Der Eintritt war günstig. Stammpublikum und viele Liebespärchen kamen! Das Gebäude steht heute noch.

Nach der Stadtgründung entstanden 1926 in Freital das NLH *„Neues Lichtspielhaus“* im Gasthofsaal auf der Coschützer Straße und das *„Capitol“*. Im *„Capitol“* gab es 800 Sitzplätze. Am 11.03.1930 war hier der erste Tonfilm in Freital zu sehen.

Ab 1965 wurden dann Breitwandfilme aufgeführt. 1957 gab es in Freital vier und im Kreisgebiet acht Kinos. Das Capitol war 1965 das Freitaler Erstaufführungs-Theater und Leitkino für neun stationäre Kinos in gesamten Kreis Freital.

Die Darstellung ist nicht vollständig. Es fehlen die *„Carola-Lichtspiele"*, später „Zentrum-Lichtspiele" im Döhlener Hof, woraus schließlich das Kulturhaus entstand (zeitweise auch als Kino genutzt). Zudem fehlen die *„Filmschau Döhlen"* im „Gasthof Krille" und der *„Club der Edelstahlwerker"*. Kinos in Dresden, Kinos in Freital! Da hat man sich sicher gesagt: „Hainsberg braucht kein Kino!" Aber 1947 bekam Hainsberg in der ehemaligen Turnhalle seine Lichtspiele. 300 Sitzplätze gab es, im Internet steht „Filmtheater Hainsberg" mit 400 Sitzplätzen. Besitzer war ein Herr Dorn. 1953 erfolgte dann die Übernahme durch den VE Kreislichtspielbetrieb Freital. 1954 kam es zur ersten großen Renovierung (Zwischendecke, Wandbespannung und Beleuchtung), an der sich viele Hainsberger Betriebe mit engagierten. Zudem gab es eine neue, modernere Technik. Am 01.01.1955 fand daraufhin die Wiedereröffnung statt. Die SZ schrieb am 12.01.1955 in einem Artikel: *„Modernste Tonfilmanlage, die es z.Z. in unserer Republik gibt." Am 28.01.1955 war in der SZ zu lesen: „Aus der Kulturscheune wurde ein Schmuckkästchen."*

1972 wurde wieder umgebaut und modernisiert (Parkett, neue Polsterstühle, neuer Vorhang, verbesserte Sanitäranlagen), und es erfolgte eine notwendige Vergrößerung des Schaltraumes, wodurch allerdings die Anzahl der Sitzplätze auf 256 reduziert werden musste. 1980 erhielt das Kino neue Projektoren.

Dann kam die *„Wende"*, das Kino ging an die Dresdner Kino GmbH und wurde schließlich 1991 geschlossen.

Nach Somsdorf kam regelmäßig der Landfilm, der sehr gefragt war. 1955 fuhren zwei Brigaden in 35, ein Jahr darauf in 36 Spielstätten des Kreises Freital. Zumeist wurde auf dem Saal des Dorfgasthofes gespielt. Die Vorführer hatten Schwerstarbeit zu leisten. Mit der Anschaffung eines Landfilm-Wagens verbesserten sich die Arbeitsbedingungen etwas. Im Herbst 1956 war Somsdorf die erste Gemeinde im Kreis, in der Filme auf Breitwand gezeigt wurden!

Autor: Roland Hanusch

Fotos: Rainer Sturm / pixelio.de

Leckere Rezepte
Brennnessel

Zeiger- und Heilpfanze

Die Brennnessel kommt überall auf der Erde vor. Sie zeigt, wo der Boden besonders stickstoffreich ist. Deshalb zählt man sie zu den Zeiger-Pflanzen, an denen man Rückschlüsse auf die Bodenverhältnisse schließen kann.
Die Gattung der Brennnessel umfasst etwa 45 verschiedene Arten und wird weltweit vielseitig genutzt. Es ist zum Beispiel möglich, aus ihren Fasern, wie aus Flachs, auch eine Art „Leinen“ zu gewinnen. Bei uns beginnt die Brennnessel-Saison etwa im April.
Die Brennnessel enthält in ihren Blättern einen Wirkstoff, der Bakterien in ihrem Wachstum hemmt. Früher gab man daher in frisch gemolkene Milch eine Handvoll Brennnesselblätter, um sie länger haltbar zu machen. Auch manche Lebensmittel wurden früher in die Blätter von Brennnesseln eingewickelt aufbewahrt, um ihre Haltbarkeit zu verlängern.
Sie enthält mehr Vitamin C als Zitrusfrüchte und ist reich an Mineralien wie Eisen, Kalium und Magnesium und sekundären Pflanzenstoffen.
Die Brennnessel ist nicht nur eine Heilpflanze, sie kann auch in der Küche in vielen Gerichten verarbeitet werden, z.B. als Suppe. Sie ist schnell zubereitet und man braucht nur wenige Zutaten. Die Blätter der Brennnessel können vom Frühjahr bis in den Herbst hinein gesammelt werden. Zum Ernten sollte man vorsichtshalber Handschuhe anziehen.

Foto: Steffi Pelz / pixelio.de

Foto: Birgit Meyke / pixelio.de

Brennnesselsuppe

Zutaten für 4 Personen

2 Hände frische junger Brennnesselblätter
1 Zwiebel
4 mittelgroße Kartoffeln
etwas Lauch oder anderes Gemüse
1,5 l Wasser
etwas Saure Sahne
Salz und Pfeffer
andere Gewürze nach Geschmack

Zubereitung

- Die Brennnesseln werden gewaschen und klein geschnitten, die Kartoffeln schälen und würfeln, Zwiebeln fein hacken und Lauch in Ringe schneiden.
- Zwiebel im Topf mit etwas Öl glasig dünsten, dann mit Wasser aufgießen.
- Kartoffeln extra kochen und wenn sie gar sind, zerdrücken, zu den Zwiebeln im Wasser dazugeben und kurz köcheln lassen. Brennnesseln und Lauch hinzufügen und weiter aufkochen.
- Mit Sahne, Salz und Pfeffer oder anderen Gewürzen je nach Geschmack würzen.

Die Suppe ist sehr gesund, schnell zubereitet und auch eine Möglichkeit, übrig gebliebenes Suppengemüse zu verwerten.

Guten Appetit!

Rezept: Steffen Günther

Foto: Mareefe / pixabay.com

Foto: Simone Hainz / pixelio.de

Mit 4 Pfoten auf Wanderschaft

- über die Weisseritztalhänge

Die Hainsberger Landschaft lädt naturbegeisterte Hundefreunde zu jeder Jahreszeit zu einer kleinen Wanderung durch die abwechslungsreiche Umgebung ein.
Wir starten in Hainsberg an der Bushaltestelle Tharandter Strasse (Ortsausgang Richtung Tharandt). Unser Weg führt uns 500m bergan durch den Hirschgrund bis zur Weggabelung, welcher wir rechts abbiegend (grüner Wegstrich) in Richtung Backofenfelsen folgen.
Für unseren Vierbeiner gibt es jede Menge zu entdecken. Kreuzende Wildwechsel sind ein wahres Bilderbuch für die Hundenase und hier können wir unserem Vierbeiner gern mittels Ablegen anzeigen, dass nicht alles, was gut riecht, zu jagen erlaubt ist. Ab und an halten wir inne und lauschen gemeinsam mit unserem Hund der vielfältigen Vogelwelt vomSchwarzspecht bis hin zum Buchfink. Kleinere Felsformationen am sich windenden Panoramaweg künden vom sogenannten „*Rotliegend-Konglomerat*“ des ehemaligen Ur-Erzgebirges, welches den gesamten Abschnitt des Backofenfelsens als Übergang zum Döhlener Becken ausmacht.
Nach einem herrlichen Blick von der Backofenaussicht wandern wir weiter über die weite Freitaler Aussicht und die Taubenleite. Nach kurzer Überquerung der Hirschbergstraße, tauchen wir in den gegenüberliegenden Wald ein. Weiter führt uns der steil ansteigende Förster-Klaus-Weg durch den abwechslungsreichen Wald (Geocacher können hier Beute machen) bis zum Waldrand an den Opitzer Feldern.
Hier führt uns linker Hand ein schmaler Pfad am Feldrand hinüber zur ehemaligen alten Schäferei. Zuvor kann man noch einen kleinen Abstecher zu einem der ruhigsten Aussichtspunkte der Wanderung machen.
Dazu folgt man dem verlängerten Pfad vom Feldrand kommend und den Fahrweg überquerend für cirka 400m in den Wald hinein bis zu den Weisseritztalhängen.

Dort 50 m links haltend fndet man einen herrlichen Blick hinüber nach Somsdorf und eine Ruhebank vor. Schwarz- und Rehwildbeobachtungen unter den aufmerksamen Rufen der kreisenden Bussarde gehören hier fast immer zum Rahmenprogramm, das nötige ruhige und unaufällige Auftreten von uns und unserem Hauswolf (canis lupus familiaris) vorausgesetzt. Denselben Pfad zurückgehend bis zum Fahrweg folgen wir diesem nun nach rechts zu besagter, aber nicht mehr vorzufndenden Alten Schäferei. Weites Grünland, welches sich teilweise in Aufforstung befndet, kündet tröstend von seiner früheren Nutzung und gibt den Blick bis hinüber nach Obernaundorf und den Raschelberg frei. Wir halten uns an der Gabelung rechts und steigen den Hohlweg bergab in den kühlenden Hirschgrund, welcher uns nach insgesamt 6 km und 2 Stunden sicher zu unserem Ausgangspunkt einer entspannenden Wanderung geleitet.
Da wir uns zum Teil im Naturschutzgebiet der Weißeritztalhänge bewegen, wäre das Anleingebot für Hunde zu beachten.

Wer diese Wanderung als GPX-Track („Weisseritztalhaenge“) erhalten möchte, kann sich diesen gern herunterladen im Downloadbereich von **www.hainsberg-somsdorf.de**.

Viel Freude und Erholung mit dem Hund in der Natur wünscht Jörg Ulbricht von der HundeWildnisSchule(**www.wildnislehrer.de**)

Fotos/Autor: Jörg Ulbricht

Foto: Klaus-Dieter Käser / pixelio.de

48h-Aktion 2020

- im Mai geht's los!

Initiative zeigen, anpacken, etwas starten…
auch 2020 werden wieder junge Menschen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge etwas bewegen. Im Rahmen der 48h-Aktion werden diese vom 15. bis 17. Mai 2020 in gemeinnützigen, sozialen, ökologischen, (inter-) kulturellen, politischen oder sportlichen Projekten zeigen, was sie drauf haben.
Jugendvereine, Jugendclubs, Junge Gemeinden, Sportvereine, Schulklassen, Straßencliquen, Jugendfeuerwehren, Jugendinitiativen oder Jugendgruppen aus Freital werden ihre Ideen, etwas Bleibendes und Gemeinnütziges für den Ort zu schaffen, einbringen. Damit die jungen Menschen auch schon von weitem zu erkennen sind, bekommen sie für die Aktion wieder tolle T-Shirts. Auch die Schüler der Oberschule „Geschwister Scholl" in Hainsberg werden wieder mit dabei sein und anpacken.
Startschuss für die Aktion ist dann am **15. Mai 2020**. Von da an sind 48 Stunden Zeit, die Ideen eigenständig umzusetzen. Man darf jetzt schon gespannt sein, was in Freital innerhalb dieser Zeit alles bewegt, geschafft, erneuert und verändert wird. Am **16. Mai ab 17 Uhr** wird es dann wieder im Foyer der Sparkasse in Potschappel die Würdigungsveranstaltung mit tollem Programm geben und es werden die beliebten Pokale durch den Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Freital überreicht.
Organisiert wird die 48h-Aktion 2020 wieder im Trägerverbund durch den Pro Jugend e.V., den Kinder- und Jugendhilfeverbund Freital e.V. und den Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. Für Freital ist das Koordinationsbüro für Soziale Arbeit zuständig.
Unser Dank geht bereits jetzt an Frau Kati Hille, die wieder die Schirmherrschaft übernimmt, an die Ostsächsische Sparkasse Dresden, die Bavaria Klinik Kreischa sowie die Große Kreisstadt Freital für die finanzielle Unterstützung der 48h-Aktion 2020. Diese Maßnahme wird zudem mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Autor/ Logo: Kobü

48h Aktion Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

48h-Aktion
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Ansprechpartner:
Koordinationsbüro für Soziale Arbeit
Dresdner Str. 90
01705 Freital
Telefon: 0351 - 64 69 734
info@sozialkoordination.de
www.sozialkoordination.de

Kunst im Hof

- noch bunter!

„Bühne frei!" für Kunst, Kultur und Kulinarisches heißt es in diesem Jahr am 13. Juni ab 14 Uhr rund um die Christuskirche in Freital-Deuben. Bereits seit zehn Jahren organisiert die Akteursrunde Deuben hier das Stadtteil- und Familienfest „Kunst im Hof".
Auch in diesem Jahr wird es wieder eine bunte Palette an kulturellen und künstlerischen Beiträgen sowie an kulinarischen Angeboten für große und kleine Besucher geben! In einigen Höfen entlang der Lange Straße, rund um die und in der Kirche sowie im Gemeindehaus können verschiedene Angebote bestaunt und live erlebt werden.

Für alle, die gern selbst aktiv werden wollen, gibt es tolle Mitmachangebote für unterschiedliche Altersgruppen.
Mit dabei sind auch in diesem Jahr wieder verschiedene Tanz- und Musikgruppen sowie Kreativ- und Mitmachangebote. Zudem laden Ausstellungen und Verkaufsstände mit regionalem Kunsthandwerk und Handgemachten zum Flanieren ein. Für die Kleinsten gibt es eine Märchenlesung. Auch kulinarisch kommt man hier auf seine Kosten. Ob klassisch oder international – hier ist für jeden was dabei. Kaffee und Kuchen können u.a. im „Süßen Musikhof“ der Zahnarztpraxis von Frau Dr. Flegel & Frau Blochwitz bei musikalischer Umrahmung oder an der „blühenden Kaffeetafel“ des Umweltzentrums Freital e.V. genossen werden.

Am frühen Abend kann dann vor der großen Bühne das Tanzbein zu italienischer Musik von „aBallaró“ geschwungen werden.

Das Fest findet im Rahmen der Freitaler Kultur(all)tage statt und ist ein Projekt der Akteursrunde Deuben mit freundlicher Unterstützung der Großen Kreisstadt Freital und des Koordinationsbüros für Soziale Arbeit.

Plakat/ Foto/ Autor: Kobü

Foto: Tobias Sellmaier / pixelio.de

Musik und zwar handgemacht!

- Live-Musik-Bühne im Da Capo

Es geht weiter mit der Live-Musik-Bühne! Sechs Veranstaltungen plant die Akteursrunde Potschappel auch in diesem Jahr gemeinsam mit dem Kulturhaus.

Den Anfang machte am **31. Januar** „Two of us", ein Duo aus Dresden, das sich dem Sound der 60er und 70er Jahre verschrieben hat. Es folgte am **27. März** die OMC (Oldie-Musik-Club) -Band mit Oldies der 60er-90er Jahre.

Alle Bluesfreunde sollten sich unbedingt den **24. April** mit der Bronson-Blues-Band vormerken! „Erdiger Blues, gemacht aus Steel Guitar, Mundi & Violine, schmutzig und mit rauer Seele. Einfach schööööön."

Weitere Termine 2020 sind:

- **5. Juni** spielt das TV Reality Duo
- **25. September** kommen Grey Wolf & Alex Wurlitzer
- **27. November** Tino Z Solo

Immer um 20 Uhr im Kulturhaus Freital (Lutherstr. 2) geht's los. Der Eintritt ist frei. Die Musiker spielen für den Hut, getreu dem Motto: „Die Musiker geben ihr Bestes und du gibst was du kannst!"

Die Akteursrunde Potschappel ist der Ideengeber für diese Veranstaltungsreihe. Zielstellung der Akteure ist, lokalen Künstlern eine Plattform zu geben und die Angebotspalette des Kulturhauses zu erweitern.

Die Umsetzung dieser Veranstaltungsreihe wird durch das Koordinationsbüro für Soziale Arbeit unterstützt. Ein Dankeschön geht an dieser Stelle auch an die Große Kreisstadt Freital und das Team des Kulturhauses Freital.

Ansprechpartner:

Koordinationsbüro für Soziale Arbeit
Simone Lehmann
Telefon: 0351 – 64 69 734
info@sozialkoordination.de
www.sozialkoordination.de

Autor/ Logo: Kobü

Foto: Klicker / pixelio.de

Ansprechpartner für Hainsberg von A bis Z

A/S Verein für Arbeitsförderung und Selbsthilfe e. V.
Rabenauer Str. 32
01705 Freital
03 51 - 6 49 10 00
as@as-freital.de

Advita Pflegedienst GmbH
Dresdner Str. 191
01705 Freital
03 51 - 6 48 96 70
freital@advita.de

BC-Verein
Verein zum Erhalt der Ballsäle Coßmannsorf e. V.
An der Kleinbahn 2
01705 Freital
mail@bc-verein.de

Bürgerpolizist Herr Grabs
Polizeistandort Freital
Dresdner Straße 203
01705 Freital
01 62 - 4 22 08 68

DRK Seniorenzentrum "Herbstsonne"
Somsdorfer Str 1 A
01705 Freital
03 51 - 6 55 60-100 00
linke@drk-herbstsonne.de

Eibe e. V.
Höckendorfer Straße 30
01705 Freital
03 51 - 6 41 35 34
eibesomsdorf@freenet.de

Faschingsverein Hainsberg e. V.
Wurgwitzer Str. 8
01705 Freital

Freiwillige Feuerwehr
Löschzug Hainsberg
Weißeritzgäßchen 1b
01705 Freital
03 51 - 6 49 13 27

GEWO - Freitaler Wohnungsgenossenschaft eG
Rabenauer Str. 41
01705 Freital
03 51 - 64 97 60
info@gewo-freital.de

Grundschule Geschwister Scholl & Hort
Richard-Wolf-Straße 1
01705 Freital
03 51 - 6 49 12 79
hort.gscholl.freital@gmx.de

Jugendclub Hainsberg Alte Eiche e. V.
Richard-Wolf-Straße 1
01705 Freital
03 51 - 4 60 11 74
vorstand@jc-hainsberg.de

Jugendclub Somsdorf (im Eibe e. V.)
Höckendorfer Straße 30
01705 Freital

Kindertagesstätte Regenbogen
Rabenauer Straße 61 a
01705 Freital
03 51 - 4 60 08 88
leitung-kitaregenbogen@freital.com

Kinderzentrum "Bunte Villa Kids und Co."
Weinbergstr. 3
01705 Freital
03 51 - 6 41 15 00
buntevilla@kjv-freital.de

Kobü - Koordinationsbüro für Soziale Arbeit
Dresdner Str. 90
01705 Freital
03 51 - 6 46 97 34
info@sozialkoordination.de

Oberschule "Geschwister Scholl" Hainsberg
Richard-Wolf-Straße 1
01705 Freital
03 51 - 6 49 12 79

Oberschule Sabel
Rabenauer Str. 19
01705 Freital
03 51 - 64 01 80 20
oberschule.freital@sabel.com

Schule im Park - Förderschule für geistig Behinderte
Somsdorfer Str. 2
01705 Freital
03 51 - 6 52 61 20
fsg-freital@t-online.de

Soziokultur Freital e. V.
Lutherstraße 2
01705 Freital
03 51 - 64 89 54 73
post@soziokultur-freital.de

Waldgeist - Gästeführer Steffen Günther
01 72 - 2 76 25 59
natur-erleben@freenet.de

Wildnislehrer Jörg Ulbricht
03 51 - 4 60 22 25
info@wildnislehrer.de

-kein Anspruch auf Vollständigkeit-

Wir sagen Danke!

Ein herzlicher Dank geht an alle, die an der Entstehung und Verteilung dieser Zeitung mitgewirkt haben!

Ganz besonders danken wir dem
Seniorenzentrum „Herbstsonne“ vom DRK,
für die Übernahme der Druckkosten dieser Ausgabe
und der Großen Kreisstadt Freital.

Wenn auch Sie am nächsten Heft mitwirken möchten oder tolle Ideen für redaktionelle Beiträge haben, wenden Sie sich gerne an das
Koordinationsbüro für Soziale Arbeit
(Kontaktdaten S. 19).

Foto: Kora Polster / pixelio.de